



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller
prellbock_presse_ag@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e. V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt



Kommt die Studie zum Bahnknoten Hamburg oder kommt sie nicht ...

Prellbock möchte eine bessere Bahn!

Für eine bessere Bahn sind aktuelle Daten wichtiger denn je!

16.12.2025 – Pressemitteilung 42/2025 von Prellbock-Altona e. V.

2018 wurde von der DB im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums eine Studie zum Bahnknoten Hamburg erstellt. Diese Studie basierte weitgehend auf unrealistischen Annahmen. So wurden Projekte wie die Bahnhofsverlagerung Altona nach Diebsteich, die S4 bis Bad Oldesloe und die Fertigstellung der festen Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung als fertig unterstellt.

Ergebnis der Studie war das Projekt Verbindungsbahnentlastungstunnel (VET). Jetzt, Ende 2025, hat sich wenig geändert:

- Der VET mit Kosten von 12–14 Milliarden € ist de facto beerdigt.
- Mit dem Deutschlandtakt ist nicht vor 2070 zu rechnen.
- Andere Bahnprojekte, die in der 2018er Knotenstudie als „fertig“ unterstellt wurden (Bahnhofsverlagerung Altona nach Diebsteich, S4 bis Bald Oldesloe, Fertigstellung der festen Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung usw.), sind von einer Realisierung weiter entfernt denn je. Bei all diesen Projekten gibt es immense Kostensteigerungen. Unverständlichlicherweise wird trotzdem an ihnen festgehalten.

Es werden heute aber neue Anforderungen an den Bahnknoten Hamburg gestellt. Sie sind Voraussetzung für eine bessere Bahn:

- das Thema Störfälle minimieren (mehr Resilienz durch mehr Redundanz),
- eine notwendige 2. Eisenbahnquerung im Hamburger Westen,
- Nutzung der Güterumgehungsstraße für den Regionalverkehr,
- Überwerfungsbauwerk für den Güterverkehr in Rothenburgsort,
- Erhalt des Überwerfungsbauwerks Langenfelde für einen leistungsfähigen Knoten, Bahnhof Altona am bewährten Standort
- die Notwendigkeit, im Rahmen des Klimaschutzes wesentlich mehr Personen- und Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern

Prellbock Altona fordert daher:

- umgehende Vergabe einer neuen Studie „Bahnknoten Hamburg 2030“ und
- eine Strategie für die bessere Schiene um und in Hamburg.

Ende 2024 wollte das Bundesverkehrsministerium noch eine neue Studie. Im jetzigen HH – Koalitionsvertrag heißt es:

„Wir setzen uns dafür ein, dass der Bund zeitnah eine Studie zum gesamten Bundesschienenwegeknoten Hamburg beauftragt, die umfassend wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu aktuellen und künftigen Herausforderungen im Knoten aufzeigt. Hamburg wird diesen Prozess eng begleiten und unterstützen.“

Leider verkündete der Bund jetzt, dass es keine neue Studie zum Schienenknoten Hamburg zur Zeit geben wird. Ob aus Kosten- oder strategischen Gründen, blieb bei der Absage unklar. Aus Hamburg kam weder Protest noch eine kritische Anfrage zu der Absage.

Für eine bessere Bahn brauchen wir eine ergebnisoffene Studie zum Bahnknoten Hamburg, die nach guten Lösungen sucht und dafür auf die Wissenschaft und Experten hört.

Prellbock Altona wünscht sich:

- 1.** Zeitnahe Durchführung der Schienenknoten Hamburg-Studie durch ein neutrales Gutachterteam.
- 2.** Finanzierung der Studie, wenn nicht durch den Bund oder gemeinsam Bund/Hamburg, dann durch Hamburg allein.
- 3.** Hamburg aber auch der gesamte Norden braucht endlich verlässliche und realistische Daten für die Schienenverkehrsinvestitionen im Großraum Hamburg.



4. Für eine bessere Bahn gilt:

- ▶▶ Instandhaltung geht aus Klimaschutzgründen vor Neubau.
- ▶▶ Ausbau von Bestandsstrecken und Streckenreaktivierungen haben Vorrang vor Neubauprojekten.
- ▶▶ Angefangene Neubauprojekte (S4, Diebsteich, FFBQ) müssen mit in die Untersuchung einbezogen werden, vorurteilsfrei bewertet und ggf. gestoppt werden.
- ▶▶ Kritische Analyse der verwendeten Datengrundlagen. Das schließt die Überprüfung der Daten des Bundesverkehrswegeplanes 2040 mit ein!
- ▶▶ Der Untersuchungsraum muss die gesamte Metropolregion Hamburg umfassen.
- ▶▶ Die Studie muss sowohl Schienenpersonennahverkehr als auch Fern- und Güterverkehr betrachten.
- ▶▶ Umfassende Beurteilung der bestehenden Bahninfrastruktur, Engpässe herausarbeiten.
- ▶▶ Projekte, die in früheren Studien negativ bewertet wurden, wie die 2. Eisenbahn-Elbquerung, sind vorurteilsfrei neu zu bewerten.

5. Guter Sachverstand von externen Bahnexperten, Fahrgastverbänden und Bürgerinitiativen ist in die Studie mit einzubeziehen.

6. Für alle Aus- und Neubauprojekte sind robuste Kosten-, Zeit- und Finanzierungspläne zu erstellen.

7. Zwischenergebnisse der Studie sind zeitnah zu veröffentlichen.

8. Resultat der Studie muss eine nach Realisierungszeiträumen und Prioritäten gestaffelte Projektliste der vorgenommenen Untersuchungen sein, die neben zu realisierenden auch die Gründe für Ergebnisse nicht auszuführender Vorhaben enthält.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock-Altona e. V.:

„Die Bahn besser machen heißt für mich: Wir brauchen eine neue Studie zum Bahnknoten Hamburg auf Basis realistischer und aktueller Daten. Die Kosten einer solchen Studie sind gut investiertes Geld in die notwendige Verkehrswende. Daher sollte, wenn der Bund nicht bereit ist, die Studie zu finanzieren, Hamburg in Vorleistung gehen.

“

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de